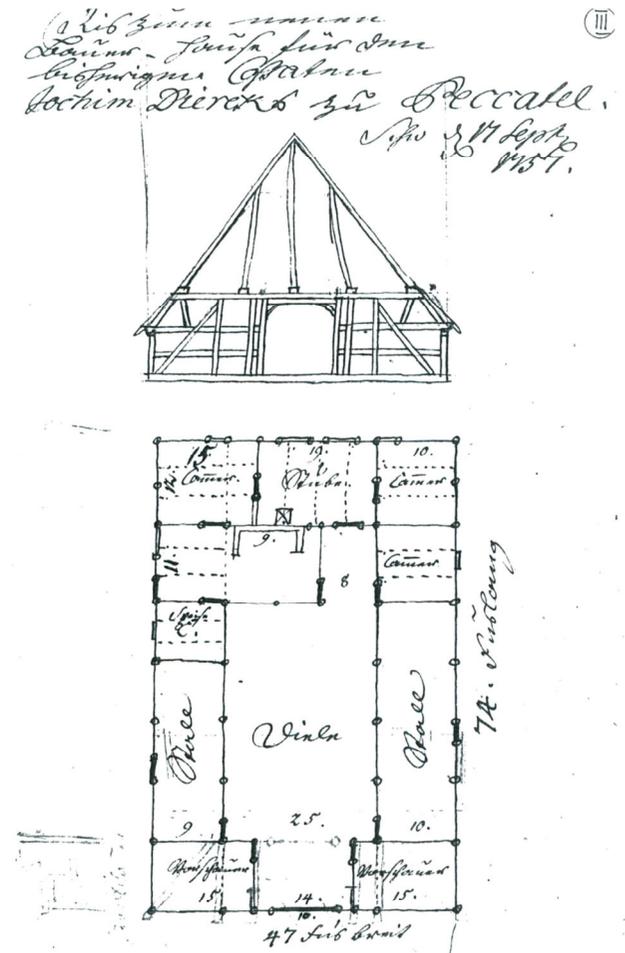


Am Dorfplatz Hufe 4

Aus diesem wunderbar erhaltenen Dokument von 1757 geht hervor, dass der bisherige Kossate Jochim (Joachim) Diercks (Dierks) ein großes Haus bauen lassen hat. Damit ist er praktisch vom Kleinbauern (Kossaten oder auch Kossäten) zum Besitzer einer Hufe geworden, ein sozialer Aufstieg. Im Grundriss gut zu sehen: Diele und Ställe, Kammern, Stube. Die Hufe Nr. 4 blieb im Besitz der Familie. In den 1940er Jahren wohnte hier noch Georg Dierk mit Tochter Ida Schack, Schwiegersohn und Enkeln.



Die Bilder zeigen Ida als Kind, als junge Frau und ihre Kinder Hans (oben), Marie Luise (rechts) und Wilfried Schack (links)



Aus den Erinnerungen von Gerhard Eckert, einem Freund von Wilfried Schack ca. 1940: „Georg Dierk, der Vater von Frau Schack, war immer sehr freundlich zu uns Kindern. Wenn Bauer Schack mit seinem Pferdegespann aufs Feld fuhr, dann saß der alte Dierk immer hinten rückwärts auf dem Wagen und ließ seine Beine runterbaumeln. Er hatte einen sehr langen grauen Vollbart und immer einen zerschissenen hellen Strohhut auf. Neben sich hatte er einen Korb mit Äpfeln stehen. Wenn er uns sah, warf er uns welche zu und freute sich, wenn wir uns auf sie stürzten.“

1945 wurde Willi Schack enteignet. Die Kreiskommission für Bodenreform bestätigte 1946 die Entscheidung. Jahrelang wurde das Haus später als Kuhstall der LPG „Walter Ulbricht“ (Typ 1) genutzt, bevor Peter Beyer es 1998 von der Treuhand-Liegenschaftsgesellschaft erwarb und es in den Folgejahren mit Susanne Maack denkmalgerecht restaurierte.